

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur



Erbauung und Belehrung.

Die einzige deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Saskatchewan und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Bätern zu Münster, Sask., Canada.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt).

3. Jahrgang No. 36

Münster, Sask., Donnerstag, den 1. November 1906

Fortlaufende Nr. 140

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die während dieses Sommers in den drei westlichen Provinzen vorgenommene Volkszählung zeigt, daß Saskatchewan in den letzten fünf Jahren sowohl absolut als auch relativ den größten Bevölkerungszuwachs erfahren hat. Die Einwohnerzahl Albertas war 1901, 72,841; 1906, 184,000; die Saskatchewan 1901, 91,460; 1906, 257,000; und die Manitobas 1901, 255,211; 1906, 364,000.

Von dem soeben zu Regina zusammengetretenen Schwurgericht wurde die Gewährung eines neuen Prozesses für den Ungarn Magyar, welcher im vergangenen Frühjahr wegen Ermordung des Farmers Campbell zu Frohbiser zum Tode verurteilt worden war, verweigert. Der Unglückliche wird am 29. Nov. gehängt werden.

In Regina ist eine heftige Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Kranken beträgt über 600 und täglich kommen noch neue Fälle dazu.

Die Handelskammer von Prince Albert läßt zurzeit durch einen sachkundigen Ingenieur den Saskatchewanfluß in Bezug auf seine Wasserkräfte untersuchen. Man glaubt, daß die enorme Wassermenge, die Saskatchewan mit ihrem reichen Gefälle bei Prince Albert, ohne besondere Schwierigkeiten zur Erreichung einer großen elektrischen Kraftstation verwendet werden könne.

J. McCloskey, ein Bremser an der C.N.R. fiel zwischen Erwood und Prince Albert, von einem westwärts gehenden Frachtzuge. Sechs Waggons gingen ihm über seine beiden Beine und trennten ihm eines vom Leibe, während das andere völlig zerquetscht wurde. Der Verunglückte wurde nach Prince Albert ins Victoria Hospital gebracht, wo er am Abend des gleichen Tages seinen Verletzungen erlag.

Ein 24 Jahre alter Mann, namens T. Madison, hatte sich in Saskatoon zum Zahnarzt begeben, und wollte sich einen Zahn ziehen lassen. Nachdem er auf dem Stuhle Platz genommen, gab ihm der Dentist Aether, um ihn zu betäuben und gegen den Schmerz unempfindlich zu machen. Das Betäubungsmittel war aber anscheinend zu stark und Madison erlag demselben. Wiederbelebungsversuche, die sogleich von mehreren Ärzten angestellt wurden, blieben erfolglos.

D. J. Schoonoven, ein Landagent, der kürzlich von der Besichtigung der Eagle-Lake-Gegend nach Saskatoon zu-

rückkehrte, berichtet, daß er dort selbst eine mehrere Meilen lange Kohlenader von 30 Fuß Dicke gefunden habe. Schon früher wurden in jener Gegend, aber an anderen Stellen, Kohlenfunde gemacht.

Um den häufigen Streitigkeiten canadischer und amerikanischer Grenzbeamten in der Nähe von Portal, die eine Folge der Unbestimmtheit der Grenzlinie sind, ein Ende zu machen, sind zurzeit amerikanische und canadische Regierungsingenieure an der Arbeit, die internationale Grenze genau zu bestimmen und durch Merkmale zu bezeichnen.

Zu Canora brannte das im Bau begriffene und nahezu vollendete Imperial Hotel nieder. Der Verlust beträgt \$12,000 und muß vom Eigentümer, J. Sinnott, getragen werden, da das Gebäude noch nicht versichert war.

Alberta.

Nach Schätzungen wird die Kohlenförderung der Provinz Albertas für das laufende Jahr 1,250,000 Tonnen betragen.

Das Legen des Geleises auf der Hauptlinie der C.N.R. von Edmonton nach White Whale Lake hat begonnen, und alle Kontraktoren sind eifrig an der Arbeit, um diese Strecke noch vor Einbruch des Winters zu vollenden.

Am 10. November wird von Edmonton eine Briepost nach den im hohen Norden gelegenen Subjoubagposten, Fort Resolution und Fort MacPherson und den dazwischen gelegenen Punkten abgehen.

Bei Fort Saskatchewan sind unter den HalbIndianern die Blattern ausgebrochen. Die von der Krankheit Befallenen, wurden unter Quarantäne gestellt, und Vorbereitungen wurden getroffen, das weitere Ausbreiten der Krankheit zu verhüten.

Zu Black Falls bei Calgary kam ein gewisser Charles Stevenson mit einer Flasche Schnaps nach Hause, welche er, als er sich zu Bette begab, unter das Kopfkissen steckte. Am Morgen sah er seinen fünfjährigen Knaben aus der Flasche trinken, die derselbe schon beinahe geleert hatte. Der Knabe starb bald nachher unter schrecklichen Schmerzen an Alkoholvergiftung.

Bei Wetaskiwin fiel W. Stephenson, ein Bremser, von einer Frachtar, die dann über ihn hinwegging. Der Unglückliche wurde auf der Stelle getötet.

Manitoba.

Winnipeg. Die C.N.R. läßt gegenwärtig einen Winterfahrplan für ihre Linien ausarbeiten, der anfangs November in Kraft treten wird.

In Winnipeg wird eine Gesellschaft

organisiert, um Kohlenminen bei Edmonton anzulegen und die Kohle nach Winnipeg auf den Markt zu bringen. Man glaubt, man wird diese Kohle für \$6.00 kaufen können.

Einem richtigen Judenstreiche fielen einige deutsche Farmersteute von Woodridge in Winnipeg zum Opfer. Dieselben wagten sich in einen Judenladen und wollten daselbst einige Ringe kaufen. Der geforderte Preis betrug \$10; nach einigem Handeln ließ sich jedoch der Jude herbei auf \$8 heruntergehen. Als ihm aber dann die Käufer eine 10 Dollarnote zur Bezahlung reichten, hörten sie zu ihrer Verwunderung, daß sie nichts herausbekommen würden. Ein Polizist wurde gerufen, um die Sache zu schlichten, und aller Anschein wies auf einen offensichtlichen Diebstahl von seiten des Verkäufers hin. Als aber den betrogenen Leuten gesagt wurde, daß sie, um ihr Geld zurückzubekommen, einen oder zwei Tage in der Stadt bleiben müßten, zogen sie es vor heimzugehen und dem Juden das gestohlene Geld zu lassen.

In betrunkenem Zustande feuerte in Winnipeg Frederick Drew aus Eifersucht drei Revolvergeschosse auf die Regierungsinferne Jackson ab. Sämtliche Geschosse trafen, doch sind die Verletzungen nicht tödlich.

Zu Lyndall wurde der neue General Store des G. A. Little durch aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer vollständig zerstört. Der etwa \$6000 betragende Verlust ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Die Erdarbeiten der Midland Eisenbahn von Carman nach Portage la Prairie sind vollendet und auch das Geleise ist nahezu gelegt.

Fred Mills fiel im Fracht Depot der C.P.R. zu Winnipeg eine Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde in das St. Boniface Hospital gebracht; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Bei Elk, nicht sehr weit von Winnipeg, entgleiste ein Frachtzug. Dem Lokomotivführer Unger wurde dabei ein Bein gebrochen und außerdem wurde er durch ausströmenden Dampf sehr schwer verbrüht. Er wurde mittels Sonderzuges ins Hospital nach Winnipeg gebracht. Es sollen noch einige andere Personen Verletzungen erlitten haben. Die 16 stündige Verspätung, mit welcher der westlich gehende Personenzug am Montag der letzten Woche in der St. Peterskolonie ankam, war durch diesen Unfall veranlaßt.

Ontario.

Ottawa. Herr Courtney, Deputy Minister der Finanzen, hat sich entschlossen, am 31. Oktober von seinem

Amte zurückzutreten. Zu Herrn Courtney verliert die Regierung einen tüchtigen Beamten, der 35 Jahre sein Amt treu verwaltete.

Ottawa. Vom 1. Januar bis 30. Sept. wanderten aus England, Schottland und Irland 102,250 Personen nach Canada aus, gegen 73,808 in der gleichen Zeit in 1905. Nach den Ver. Staaten wanderten in genannten neun Monaten 117,648 Personen aus.

Toronto. Die Regierung der Provinz Ontario hat beschlossen, im nördlichen Ontario sechs Townships zur ausschließlichen Besiedlung durch canadische Burenkriegsveteranen zu eröffnen. Jedes Township wird für 144 Ansiedler Raum bieten; im Ganzen werden also 864 Veteranen Land erhalten können. Das Land soll durchweg gut sein.

Toronto. Die Untersuchung der Bücher der bankrott gegangenen „Ontario Bank“ in Toronto ergibt einen in Canada geradezu beispiellosen Schwindel; abgesehen von großen Fälschungen, wurde auch die unliebsame Entdeckung gemacht, daß von angeblich vorhandenen Sicherheitspapieren solche im Betrage von beinahe einer Million Dollars überhaupt nicht existieren. Auf weitere böse Enthüllungen darf man gefaßt sein, sicher aber ist jetzt schon, daß die Aktionäre keinen Cent erhalten werden.

Der neue Stahl dampfer „Snyder“ fuhr kürzlich mit einer Ladung von 380,000 Bushel Getreide von Fort William ab. Es ist dies die größte Ladung von Getreide, die je auf den großen Seen befördert wurde. Der „Snyder“ ist eines der größten und stärksten Schiffe auf den großen Seen; seine Länge beträgt 550 Fuß, seine Breite 56 Fuß und seine Ladefähigkeit 11000 Tonnen. Um sich einen Begriff von dieser Ladung zu machen, sei erwähnt, daß zur Beförderung derselben 100 Eisenbahnzüge von je 38 Waggons erfordert würden. Der Wert des Beizens, mit dem der „Snyder“ Fort William verließ, beträgt eine viertel Million Dollars; für die Verfrachtung dieser Getreidemenge werden die Eigentümer des Schiffes \$9,500 erhalten.

Zu Oneida feierten Hector Foster und seine Gattin ihre silberne Hochzeit, zu welcher eine große Menge Gäste geladen waren. Bei dem Festmahl wurden in Kupferkesseln gekochte Hühner aufgetragen. Kurz nach dem Genuß dieser Hühner erkrankten 85 Personen an Grünspanvergiftung. Zwei der Gäste starben, fünf andere sind gefährlich krank, die übrigen außer Lebensgefahr. Nur zwei Personen, die von den Hühnern nichts genossen hatten, entgingen der Vergiftung.